

**Bedingungen
der
Nachrangige Bank Austria – JPY CMS Floater Anleihe 2000 – 2020/P10**

**ISI-Nummer AT0000541669
der**

BANK AUSTRIA AKTIENGESELLSCHAFT

§ 1 Gesamtnominale, Stückelung, Sammelverwahrung

- (1) Die nachrangige Bank Austria – JPY CMS Floater Anleihe 2000 – 2020/P10 wird im Gesamtnominale von EUR 5.000.000,- mit Aufstockungsmöglichkeit begeben und ist in 50 auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Schuldverschreibungen zu je Nominale EUR 100.000,- eingeteilt.
- (2) Die Schuldverschreibungen werden zur Gänze durch eine Sammelurkunde gemäß § 24 Depotgesetz, BGBl. Nr.650/1987 vertreten, die die Unterschriften zweier Vorstandsmitglieder der Bank Austria Aktiengesellschaft trägt. Ein Anspruch auf Ausfolgung von Schuldverschreibungen besteht nicht.

§ 2 Nachrangigkeit

Die Forderungen aus den Schuldverschreibungen sind nachrangige Forderungen gemäß § 23 Abs. (8) Bankwesengesetz i.V.m. § 45 Abs. (4) Bankwesengesetz.

§ 3 Haftung

Für alle gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin haftet die Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse als Ausfallsbürge gemäß § 92 Abs. (9) BWG mit ihrem gesamten Vermögen. Nach § 2 Abs. (1) letzter Satz des Sparkassengesetzes erstreckt sich die Haftung der Stadt Wien als Ausfallsbürge gemäß § 1356 ABGB im Wege über die Anteilsverwaltung-Zentralsparkasse auch auf die Verbindlichkeiten der Emittentin.

§ 4 Verzinsung

Die Schuldverschreibungen werden wie folgt verzinst:

- a) Der Zinssatz beträgt 7,10 % p.a. für den Zeitraum vom 1. August 2000 bis 31. Juli 2005.
- b) Für den Zeitraum vom 1. August 2005 bis 31. Juli 2020 werden die Zinssätze jeweils zwei Bankarbeitstage vor Beginn der betreffenden Zinsperiode („Zinsfestsetzungstag“) wie folgt fixiert: Der Zinssatz wird jeweils mit 180 % des 10-Jahres-JPY-Swapsatzes, wie er am Zinsfestsetzungstag auf Basis kalendermäßig/365 - halbjährlich auf telerate page 42283 als *mean rate* quotiert wird, festgesetzt. Der Mindestzinssatz beträgt 3,25 % p.a., der Höchstzinssatz beträgt 8,50 % p.a..
- c) Die Berechnung der Zinsen erfolgt auf der Basis eines Monats von 30 Tagen und eines Jahres von 360 Tagen.
- d) Die Zinsen werden jährlich im nachhinein, jeweils am 1. August eines jeden Jahres, erstmals am 1. August 2001, fällig und ausbezahlt.
- e) Ein Bankarbeitstag ist jeder Tag, an dem das Trans European Automated Real Time Gross settlement Transfer System (TARGET) und die Banken in Japan zum Geschäftsbetrieb geöffnet sind.
- f) Sollte am Zinsfestsetzungstag der 10-Jahres-JPY-Swapsatz auf telerate page 42283 nicht feststellbar sein, so wird der Zinssatz aus dem arithmetischen Mittel jener Sätze festgesetzt, welche von den Referenzbanken am Zinsfestsetzungstag um ca. 11 Uhr Londoner Zeit als 10-Jahres JYP (Basis halbjährlich, kalendermäßig/365) genannt werden. Sollten am Zinsfestsetzungstag weniger als fünf,

aber mehr als eine der Referenzbanken Zinssätze zur Berechnung des festzusetzenden Zinssatzes angeben, so gelten die von diesen Banken genannten Sätze als Berechnungsgrundlage. Sollte am Zinsfestsetzungstag nur eine oder keine der Referenzbanken Zinssätze zur Berechnung des festzusetzenden Zinssatzes angeben, so wird die Bank Austria einen entsprechenden Zinssatz festlegen.

- g) Sollte es in Zukunft zu einer Veröffentlichung der telerate page 42283 in vorstehend beschriebenen Sinne an anderer Stelle oder in anderer Form kommen, ist diese neue Veröffentlichung für die Zinssatzanpassung heranzuziehen. Sollte zukünftig die Veröffentlichung der telerate page 42283 in der in diesen Bedingungen zugrunde gelegten Form unterbleiben, wird die Bank Austria die zukünftige Zinssatzanpassung anhand von Indikatoren vornehmen, die wirtschaftlich den jetzt vereinbarten Indikatoren so nahe als möglich kommen.

§ 5 Laufzeit

Die Laufzeit beginnt am 1. August 2000 und endet mit Ablauf des 31. Juli 2020.

§ 6 Tilgung

Die Tilgung erfolgt zur Gänze am 1. August 2020 zum Nennwert unter Berücksichtigung des § 2 dieser Bedingungen.

§ 7 Kündigung

Die Schuldverschreibungen sind sowohl seitens der Inhaber der Schuldverschreibungen als auch seitens der Bank Austria ist ausgeschlossen.

§ 8 Verjährung

Ansprüche aus fälligen Zinsen verjähren nach drei Jahren ab Fälligkeit, aus fälligen Schuldverschreibungen dreißig Jahre nach Eintritt der Fälligkeit.

§ 9 Hinterlegung bei Gericht

Die Bank Austria kann fällige, aber nicht behobene Beträge auf Gefahr und Kosten der Inhaber der Schuldverschreibungen mit schuldbefreiender Wirkung bei dem für die Bank Austria zuständigen Gericht hinterlegen, auch wenn sich die Inhaber der Schuldverschreibungen nicht in Annahmeverzug befinden. Bei der Hinterlegung verlieren die Berechtigten jeden Anspruch aus den Schuldverschreibungen gegen die Bank Austria.

§ 10 Bekanntmachungen

Alle Bekanntmachungen, welche die Schuldverschreibungen betreffen, erfolgen mit Wirkung für und gegen sämtliche Inhaber der Schuldverschreibungen im "Amtsblatt zur Wiener Zeitung". Sollte diese Zeitung ihr Erscheinen einstellen, so tritt an ihre Stelle die dann für amtliche Bekanntmachungen dienende Tageszeitung. Einer besonderen Benachrichtigung der einzelnen Gläubiger bedarf es nicht.

§ 11 Zahlungen

Die Zahlungen erfolgen in EURO.

§ 12 Zahlstellen

Zahlstelle ist die Bank Austria und deren Filialen. Die Gutschrift der Tilgungszahlungen erfolgt durch die für den Inhaber der Schuldverschreibungen jeweils depottführende Stelle.

§ 13 Gerichtsstand

Für sämtliche Rechtsverhältnisse aus der Begebung dieser Schuldverschreibungen gilt österreichisches Recht. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Wien.

§ 14 Rückkauf

Die Bank Austria ist berechtigt, Schuldverschreibungen während der gesamten Laufzeit im Markt oder auf sonstige Weise auch zu Tilgungszwecken zurückzukaufen.

§ 15 Börseneinführung

Der Handel der Schuldverschreibungen im Sonstigen Wertpapierhandel an der Wiener Börse wird beantragt. Hinsichtlich dieser Wertpapiere gelten nicht die Anforderungen des Börsegesetzes, die an Emittenten und deren im Amtlichen Handel oder im Geregelten Freiverkehr gehandelten Wertpapiere gestellt werden.

§ 16 Sonstiges

Sollte eine Bestimmung dieser Bedingungen, aus welchem Grund auch immer, unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dieser Bedingungen nicht berührt. Die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung wird durch eine solche ersetzt, die dem in diesen Bedingungen zum Ausdruck kommenden Willen am nächsten kommt.

Wien, im Juli 2000